

Absender
Hoffnungstaler Stiftung lobetal
Bereich Jugendhilfe
Jugendmigrationsdienst Barnim - Oberhavel
Brandenburger Allee 9
16227 Eberswalde

 Stadt
Eberswalde!!
Kulturamt@eberswalde.de
Tel. 03334 - 64 418 oder 64 413!

An

Stadt Eberswalde
Kulturamt | Sachgebiet Kunst und Kultur
Breite Straße 41 - 44
16225 Eberswalde

Kulturförderung

Antrag auf Gewährung einer Zuwendung
aus dem Stadthaushalt 2015

1. Antragsteller/in

Name / Verein / Künstler / in

Hoffnungstaler Stiftung lobetal, Jugendmigrationsdienst

Theater Akzent

Straße

Brandenburger Allee 9

Postleitzahl

16227

Ort

Eberswalde

Ansprechpartner: Vorname, Name

Christiane Goldschmidt

Telefon

03334 - 279997

Telefax

03334 - 279161

Bankverbindung / Kontoinhaber

Hoffnungstaler Stiftung lobetal

IBAN

DE 25100205000003304400

BIC

BFSWDE33BER

Kreditinstitut

Bank für Sozialwirtschaft

2. Art der Förderung (siehe Förderleitlinie, Abschnitt 4 - zuleistende Tätigkeiten)

- allgemeine Kulturförderung
- thematische Kulturförderung
- Konzeptförderung
- Marketingförderung

3. Maßnahme

Bezeichnung / Projekt

Theater Akzent

Durchführungszeitraum (einschließlich Vor- und Nachbereitung)

01.01.2015 - 31.12.2015

4. Kosten- und Finanzierungsplan

4.1 Geplante Ausgaben

Betriebskosten (12 x 65,41 €)	781,92	€
Fahrtkosten Anleitung	500,00	€
Kostüme und Bühnenbild	200,00	€
		€
		€
		€
		€
		€
Gesamtausgaben		0,00 €

4.2 Geplante Einnahmen

Eigenmittel	500,00	€
Beartragte Zuwendung	781,92	€
Beartragte öffentliche andere Zuwendung		€
Leistungen Dritter		€
Aus der Veranstaltung resultierende Einnahmen	200,00	€
Sonstige Einnahmen		€
Gesamteinnahmen	1.481,92	0,00 €

5. Begründung

Nachweis der organisatorischen Durchführbarkeit, Notwendigkeit der Maßnahme und der Förderung, Konzeption, Ziel, Standort, Stadtinteresse

Siehe Anlage

Empty lines for text entry.

siehe Anlage

6. Erklärung

Der Antragsteller erklärt, dass

er die Richtlinien für die kommunale Förderung der Kultur in der Stadt Eberswalde gelesen und verstanden hat sowie als Vertragsgrundlage anerkennt,

die Maßnahme keine Ziele verfolgt, die geeignet wären die öffentliche Sicherheit oder Ordnung zu gefährden,

er zum Vorsteuerabzug nicht berechtigt ist,
 berechtigt ist,

die in diesem Antrag gemachten Angaben vollständig und richtig sind.

Eberswalde, den

22.12.2014

Stempel, rechtsverbindliche Unterschrift, Name in Druckbuchstaben

M. Wulff

M. Wulff
Geschäftsführer

Ralf Klinghammer

Ralf Klinghammer
Fachbereichsleiter
Sucht- und Jugendhilfe

Hoffnungstaler Stiftung Lobetal
Fachbereich Suchthilfe/Jugendhilfe
OT Lobetal, Bethelweg 1
16321 Bernau bei Berlin
Tel.: 03338 / 6 67 10, Fax: 03338 / 6 67 12

Begründung

Theater ist die Kunst den anderen zu verstehen und sich selbst.

So lautet das Motto des Theater Akzent, das seit 2004 unter diesem Namen agiert.

Die „Akzente“ sind ein **semiprofessionelles Schauspielensemble** bestehend aus 15 jungen Erwachsenen, wobei 13 von ihnen nicht in Deutschland geboren sind. **Ihre Muttersprache ist Russisch. Das Ensemble führt Stücke unterschiedlicher Genre in deutscher Sprache auf.** Seit Anfang 2007 engagiert sich das Ensemble **komplett ehrenamtlich.** Dazu gehören ein wöchentliches, vierstündiges Theatertraining, die „Hausaufgaben“ (Textauswahl, Textbearbeitung, Texte lernen), die Anfahrt aus Eberswalde, Bernau und Oranienburg, die Herstellung der Requisiten und Kostüme, die Auswahl der Musik zum Stück, die Vorbereitung und Verteilung der Werbung etc. Vier Wochen vor jeder Premiere erhöht sich der Anteil der Probentermine auf bis zu vier Mal wöchentlich.

Die Trainings finden mehrsprachig statt und werden von zwei erfahrenen Theaterpädagoginnen geleitet. **Geprobt wird in Räumen der Begegnungsstätte Bahnhof Finow. Die Aufführungen finden mindestens einmal jährlich im Kulturbahnhof statt.** Darüber hinaus werden je nach Möglichkeit auch andere Aufführungsorte bespielt, wie z.B. bei „Guten Morgen Eberswalde“.

Der Akzent der Schauspieler und Schauspielerinnen ist unterschiedlich ausgeprägt. Er fordert die Offenheit der Zuschauer heraus, sich auf die Inszenierung einzulassen. **Aufgrund des hohen künstlerischen Niveaus des Ensembles entwickelt sich der Akzent, einmal eingetaucht in die Handlung, zu einer besonderen Zugabe und verleiht dem Theater so seine ganz persönliche Note.**

Aufgrund der wirtschaftlichen und sozialen Lage in unserer Region war es **nicht selbstverständlich, dass sich dieses Projekt bereits über mehrere Jahre erfolgreich entwickeln konnte.** Resignation, Abwanderung und die Verarmung eines Teils der Bevölkerung hielten das Interesse für diese Art von Kulturprojekten gering. Hinzu kommt, dass **Zugewanderte in unserer Region noch zu selten offen und interessiert durch unsere Gesellschaft aufgenommen werden.** In den ersten Jahren des Projektes war die Resonanz unter den Einheimischen sehr gering.

Mittlerweile wächst das Publikum kulturinteressierter Barnimer stetig und Theater Akzent gilt in Eberswalde mittlerweile als kulturelles Kleinod. Der Akzent hat sich zum Markenzeichen entwickelt.

Seit 2012 finden die Aufführungen des Theaters im **Kulturbahnhof** statt.

Folgende Ziele werden mit dem Projekt verfolgt:

- ⇒ **Möglichkeit des Schauspieltrainings** für Interessierte mit und ohne Migrationshintergrund
- ⇒ Vermittlung **wichtiger sprachlicher Fähigkeiten, Verbesserung der Körperbeherrschung und Möglichkeiten der Selbstdarstellung**
- ⇒ **Einheimische und zugewanderte** Schauspieler und Schauspielerinnen lernen von- und miteinander und tragen zum **interkulturellen Austausch** bei
- ⇒ **Ehrenamtliches Engagement** unter Zugewanderten soll gefördert werden
- ⇒ Die **Kulturlandschaft der Stadt Eberswalde** soll durch den Beitrag des Theater Akzents **vielfältiger** werden und auch Zugewanderten Eberswaldern eine Chance auf Beteiligung geben
- ⇒ Die **positive Wahrnehmung von Zugewanderten** in der Stadt Eberswalde soll unterstützt und verstärkt werden
- ⇒ Das Angebot des **Kulturbahnhofs Finow** soll erweitert werden

Im kommenden Jahr soll das Stück eines englischen Autors für fünf Frauen aufgeführt werden. Aufführungszeitraum des Stückes Lächeln ist für Herbst/ Winter 2015 geplant.

Da es dem Theater nicht möglich ist, die entstehenden Kosten für Miete und Betriebskosten sowie Kostüme und Theatertechnik in voller Höhe selbst zu tragen, beantragen wir hiermit die anteilige Übernahme dieser Kosten.